



Musicbanda Franui |
Malakoff Kowalski |
Die Strottern &
JazzWerkstatt Wien

Leonkoro Quartett

Ausklang II | Late Night Concert
02. Oktober 26

Programm

Ausklang II

Freitag
02. Oktober 2026
Festspielhaus Erl

19:00 Uhr

Malakoff Kowalski (*1979)

aus *Piano Aphorisms*
1. Satz

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Grand Divertimento
4. Satz*
(nach dem Divertimento F-Dur KV 138)

Robert Schumann (1810–1856)

aus *Geistervariationen* WoO 24
Thema* (Text: Allen Ginsberg)

Markus Kraler (*1974)/Andreas Schett (*1971)

Tanz! (Franz)
(nach *Deutschen Tänzen* von Franz Schubert)

Frédéric Chopin (1810–1849)

*See the World Go Wild**
(nach dem *Prélude* c-Moll op. 28. Nr. 20;
Text: Allen Ginsberg)

Wolfgang Amadeus Mozart

Grand Divertimento
*Tanz!**
(nach *Sechs Deutsche Tänze*, Nr. 6, KV 571)

Robert Schumann

aus *Geistervariationen* WoO 24
3. Variation*

Malakoff Kowalski

Carte blanche für Harfe, Hackbrett, Stimme

Wolfgang Amadeus Mozart

aus dem Streichquintett Nr. 2 g-Moll KV 516
3. Satz: Adagio*

Robert Schumann

aus *Geistervariationen* WoO 24
4. Variation (Text: Allen Ginsberg)*
5. Variation*

Franz Schubert (1797–1828)

aus *Winterreise* D 911 (Text: Wilhelm Müller)
Nr. 24: *Der Leiermann**

Markus Kraler/Andreas Schett

Wunderhorn
(nach *Des Knaben Wunderhorn*
von Gustav Mahler)

Gustav Mahler (1860–1911)

aus *Rückert-Lieder* (Text: Friedrich Rückert)
*Ich bin der Welt abhanden gekommen**

Henry Purcell (1659–1695)

aus *Dido und Aeneas*
Dido's Lament „When I am laid in earth“*

* Musikalische Bearbeitung: **Markus Kraler/
Andreas Schett**

Malakoff Kowalski, Stimme, Klavier

Musicbanda Franui

Johannes Eder, Klarinette, Bassklarinette

Andreas Fuetsch, Tuba

Stephan Dickbauer, Altsaxophon,
Klarinette

Markus Kraler, Kontrabass, Akkordeon

Angelika Rainer, Harfe, Zither

Bettina Rainer, Hackbrett

Markus Rainer, Trompete

Andreas Schett, Trompete,
musikalische Leitung

Martin Senfter, Ventilposaune

Nikolai Tunkowitsch, Violine

20:30 Uhr

Die Strottern & JazzWerkstatt Wien

Sieben Zwetschen

Die Strottern

Klemens Lendl, Violine, Gesang

David Müller, Gitarre, Gesang

JazzWerkstatt Wien

Clemens Salesny, Alt- und Tenorsaxophon

Martin Eberle, Trompete, Flügelhorn

Georg Schrattenholzer, Posaune

Peter Rom, E-Gitarre

Clemens Wenger, Klavier, Keyboards

Bernd Satzinger, Bass

Christian Grobauer, Schlagzeug

Late Night Concert

22:00 Uhr

Franz Schubert (1797–1828)

Streichquartett Nr. 13 a-Moll D 804

„Rosamunde“

Allegro ma non troppo

Andante

Menuetto. Allegretto – Trio

Allegro moderato

Leonkoro Quartett

Jonathan Schwarz, Violine

Emiri Kakiuchi, Violine

Mayu Konoe, Viola

Lukas Schwarz, Violoncello

Einführung

Franui ist der Name einer Almwiese im Osttiroler Dorf Innervillgraten, in dem der Großteil der Musiker:innen der gleichnamigen Musicbanda aufgewachsen ist. Franui spielt seit 1993 in nahezu unveränderter Besetzung und ist bei vielen europäischen Festivals und Veranstaltungen zu Gast. Mit seinen Neuinterpretationen der Lieder von Schubert, Schumann, Brahms und Mahler wurde das Ensemble weithin bekannt. Es versteht sich als „Umspannwerk zwischen Klassik, Volksmusik, Jazz und zeitgenössischer Kammermusik“. Die Musiker:innen arbeiten häufig mit herausragenden Bühnenpartner:innen zusammen, u. a. mit dem Bassbariton Florian Boesch, dem Puppenspieler Nikolaus Habjan, dem Wienerlied-Duo Die Strottern und dem Schauspieler Nicholas Ofczarek.

„Was ich weiß: Meine Eltern wurden in Teheran geboren, ich bin in Boston zur Welt gekommen, ich bin in Hamburg aufgewachsen, und ich lebe heute in Berlin. Ich liebe nichts so sehr wie Musik. Alles andere sind Fragezeichen, Ausrufezeichen, Gedankenstriche.“ So beschreibt sich der deutsch-amerikanisch-persische Musiker, Sänger und Komponist **Malakoff Kowalski** selbst. Er nennt Claude Debussy, Alexander Skrjabin und Frederic Mompou als seine Vorbilder, wobei Jazz und psychedelische Musik der 50er- und 60er-Jahre für ihn ebenso wichtig sind.

Das Wiener Akustik-Duo **Die Strottern** bringt gemeinsam mit der **JazzWerkstatt Wien** sein neues Projekt *Sieben Zwetschken* auf die Bühne. Die Strottern „entstauben“ nach eigenem Anspruch seit über 20 Jahren das Wienerlied

musikalisch und inhaltlich. Immer wieder suchen sie im Zusammenspiel mit Musiker:innen aus anderen Genres nach neuen und heute gültigen Ausdrucksmitteln und Themen für das Wienerlied. Die JazzWerkstatt Wien, gegründet 2004, ist ein unkonventionelles Künstler:innen-Kollektiv, das als Institution, Knotenpunkt, Hafen, Inspiration und Wegbegleiter vieler internationaler Bands, Musiker:innen und Komponist:innen fungiert. Mit ihrem neuen Album und Programm *Sieben Zwetschken* verschmelzen **Die Strottern** und die **JazzWerkstatt Wien** einmal mehr zur kongenialen Supergroup. Dabei erweisen sie sich als Meister der klingenden Zwischentöne sowie der bissigen Gesellschaftskritik, laden ein zum nachdenklichen Mitgrooven und leidenschaftlichen Mitwundern über den Zustand der Welt.

Late Night Concert

Der *Ausklang* 2026 bietet am zweiten Festivalabend spätabends noch etwas Besonderes: Musik ganz nah und direkt zu erleben auf der Bühne des Festspielhauses Erl. Das **Leonkoro Quartett**, das bereits am ersten Festivalabend auftritt, gibt ein weiteres, intimes Konzert. Auf dem Programm steht Franz Schuberts „Rosamunde“-Quartett, mit dem Schubert die Gattung Streichquartett neu denkt: als Ort äußerster persönlicher Verdichtung. Das Leonkoro Quartett wurde 2019 in Berlin gegründet und zählt zu den gefragtesten Ensembles der jungen Generation. Das Quartett konnte bereits mehrere erfolgreiche Debüts bei namhaften Konzerthäusern und Festivals wie den Salzburger Festspielen feiern und erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise. „Leonkoro“ bedeutet in Esperanto „Löwenherz“ und spielt auf Astrid Lindgrens Kinderbuch über zwei Brüder an.